

## **Sport studieren an der H:G bedeutet Praxisanwendung**

Mit der Aufnahme des Bachelor-Studiengangs „Sport und angewandte Trainingslehre“ im Wintersemester 2007/2008 wurde erstmalig in Deutschland ein grundständiger sportwissenschaftlicher und sportpraktischer Studiengang an einer Fachhochschule angeboten.

Das erste Resümee fällt sehr positiv aus. „Der Sportstudiengang wird sehr gut angenommen und auch zum Wintersemester planen wir fest wieder eine neue Kohorte zu starten“, so der Studiengangsleiter Gregor Nimz. Dies wäre dann bereits die dritte Gruppe, die den Studiengang „Sport und angewandte Trainingslehre“ an der H:G belegt. Der Schwerpunkt liegt im Studiengang nicht auf der Eigenrealisation der Studierenden, sondern die Praxisanwendung steht im Vordergrund. Durch Fallstudien soll Erlerntes an ausgewählten Trainingsgruppen bzw. Sportlern zur Anwendung kommen und der so wichtige Theorie-Praxis-Transfer hergestellt werden, der das Lernen erleichtert und Absolventen für den Arbeitsmarkt besonders attraktiv macht. Aber natürlich wird auch selber Sport getrieben. So kamen die Studierenden in den Genuss, von einem Golf-Pro eine Einführung in das Spiel mit dem kleinen Ball zu bekommen, Beachtennis wird in Kooperation mit Beachmitte angeboten und für das nächste Semester ist sogar eine Lehrveranstaltung im Eishockey geplant.

Darüber hinaus besuchten die Studierenden zum Beispiel im Rahmen des Kurses „Sportorganisation und Verwaltung“ das Olympiastadion und bekamen tiefe Einblicke hinter die Kulissen. Im Modul Veranstaltungsmanagement haben die Studierenden die Hochschulmeisterschaften im Beachtennis organisiert, durchgeführt und evaluiert. In der nächsten Präsenzphase ist eine Exkursion zum nahegelegenen Olympiastützpunkt Berlin mit Dr. Jochen Zinner, dem ehemaligen OSP-Leiter geplant, um mehr über die Strukturen und das spannende Thema Leistungsdiagnostik zu erfahren. Mit Jochen Zinner, der Studiengangsleiter des Masterstudiengangs Leistungssport ist, konnte einmal mehr ein Top-Mann aus der Praxis mit hervorragenden Kontakten gewonnen werden. Wer also nach dem Bachelorabschluss im Leistungssport arbeiten möchte, wird im dreisemestrigen Masterstudiengang fündig. Nach Gesprächen mit Studierenden ist aber auch der Master in Sportpsychologie für viele Studierende eine Option. Wer im Laufe des Studiums eher gefallen im Managementbereich gefunden hat, der kann auch den Master in Sport- und Freizeitmanagement absolvieren. Wo auch immer es hingehet, der Bachelor bietet eine gute Basis, um alle Türen offen zu halten.